

Antrag des Regierungsrates vom 10. Juni 2009

**4605**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung des Jahresberichtes  
des Kantonsspitals Winterthur für das Jahr 2008**

(vom .....

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 10. Juni 2009,

*beschliesst:*

I. Der Jahresbericht des Kantonsspitals Winterthur für das Jahr 2008 wird genehmigt.

II. Veröffentlichung im Amtsblatt.

III. Mitteilung an den Regierungsrat.

---

**Weisung**

Gemäss § 11 Abs. 3 Ziff. 2 des Gesetzes über das Kantonsspital Winterthur (KSWG, LS 813.16) erstellt die Spitaldirektion die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Spitalrates. Der Spitalrat verabschiedet die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Regierungsrates (§ 10 Abs. 3 Ziff. 5 KSWG) und dieser verabschiedet sie zuhanden des Kantonsrates (§ 8 Ziff. 5 KSWG). Dem Kantonsrat wiederum obliegt gemäss § 7 Ziff. 3 KSWG die Genehmigung, wobei die Genehmigung der Gewinnverwendung aufgrund des direkten Sachzusammenhangs zusammen mit der Genehmigung der Staatsrechnung erfolgt. Form und Inhalt der Rechenschaftsberichte sind im KSWG nicht weiter spezifiziert. Nach den Vorschriften über den kantonalen Finanzhaushalt, denen das Kantonsspital Winterthur (KSW) gemäss § 24 KSWG untersteht, sowie nach den allgemeinen Grundsätzen guter Unternehmensführung handelt es sich dabei um die nach den

geltenden Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresrechnung und den Bericht über die Geschäftstätigkeit. Die vom Kantonsrat zur genehmigende Jahresrechnung des KSW entspricht der Rechnung der Leistungsgruppe Nr. 9520 und ist damit Teil der Staatsrechnung. Der Bericht über die Geschäftstätigkeit ist infolge der Verselbstständigung des KSW nicht mehr Teil des Geschäftsberichtes des Regierungsrates und wird dem Kantonsrat separat zur Genehmigung vorgelegt. Der Spitalrat hat den umfassenden Jahresbericht des KSW für das Jahr 2008, dem der Stellenwert eines detaillierten Geschäftsberichts zukommt, in seiner Sitzung vom 9. April 2009 verabschiedet.

Auf den 1. Juni des Berichtsjahrs hat Rolf Zehnder die Führung des KSW von Jacques F. Steiner übernommen, der in den Ruhestand getreten ist. Die Funktionen des auf 31. Dezember 2007 pensionierten Dr. med. Thomas Kroner, Chefarzt und Leiter der Zentralen Laboratorien, wurden von Dr. med. Jacques Gubler übernommen. Dr. med. Alfred Pfiffner trat per 1. Oktober die Nachfolge von Dr. med. Peter Scheibli als Datenschutzbeauftragter des KSW an.

Der Spitalrat des KSW hat die Unternehmensstrategie verabschiedet und die Vorbereitungen zur Umsetzung in Gang gesetzt. Eine Massnahme betrifft die Einbindung der Führungsverantwortlichen für die wichtigsten Prozesse in die Spitalleitung: Insgesamt wurde die Verantwortung für die Qualität und die Effizienz der Behandlung der Patientinnen und Patienten in den vier Bereichen Chirurgie, Medizin, Frauen sowie Kinder/Jugendliche zusammengelegt. Die daraus entstehenden Folgeprojekte werden im Laufe des Jahres 2009 im Detail ausgearbeitet und umgesetzt.

In der Magnetresonanztomografie konnte die Kapazität dank eines zweiten Geräts verdoppelt werden. Tumoruntersuchungen können am KSW neuerdings auch mit dem spezialisierten PET-CT vorgenommen werden. Ein Kooperationsvertrag stellt sicher, dass dem KSW an zwei Tagen pro Woche eine mobile PET-CT-Einheit für die Untersuchung von Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht.

Eine Verbesserung zum Vorteil der Patientinnen und Patienten ist die neue Einrichtung der Medizinischen Onkologie: Die Möglichkeit, Zytostatika (Chemotherapie-Lösungen) unmittelbar neben den Räumen steril zuzubereiten, in denen die Medikamente verabreicht werden, bringt den Patientinnen und Patienten mehr Sicherheit und eine Verkürzung der Wartezeiten. Neu stehen zwölf statt bisher acht Therapieplätze zur Verfügung.

Im Bereich der interventionellen Kardiologie haben KSW und Universitätsspital Zürich (USZ) eine Vereinbarung zur langfristigen Abstimmung der Aktivitäten und des Ressourceneinsatzes abgeschlossen. Die beiden Spitäler bilden unter gemeinsamer Leitung das

«Zürcher Kardio-Interventionszentrum». Dieses organisiert die interventionelle Kardiologie in der Medizinischen Klinik am KSW sowie in der Kardiologischen Klinik am USZ. Es stellt für die Bevölkerung eine qualitativ hochstehende Versorgung sicher und stärkt am KSW den Bereich der spezialisierten Herzmedizin.

Seit Januar 2008 stellt das Institut für Radiologie für das Röntgeninstitut Lindberg die Fachleute und das ärztliche Knowhow zur Verfügung, während das Röntgeninstitut Lindberg die Infrastruktur betreibt.

Im Berichtsjahr hat das KSW 22 699 Patientinnen und Patienten stationär und über 83 000 weitere ambulant behandelt. Dies bedeutet eine Steigerung um 5 bzw. 10% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig sank die durchschnittliche stationäre Aufenthaltsdauer von 7,7 auf 7,4 Tage. Die Bettenbelegung lag bei 92,5%. Als einer der grössten Arbeitgeber auf dem Platz Winterthur beschäftigte das KSW im Berichtsjahr 2240 Personen. Davon standen 232 Personen in Ausbildung.

Das KSW kann auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von 1,302 Mio. Franken. Die Verwendung dieses Gewinns wird vom Kantonsrat zusammen mit der Staatsrechnung zu genehmigen sein.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Aeppli

Der Staatsschreiber:

Husi